

UNTERNEHMERISCHES ERFOLGSREZEPT: 23 JAHRE START-UP- DENKEN UND EINE AUSSERGEWÖHN- LICHE FRAU

Nelly Kostadinova schaut nicht gerne auf vergangene Leistungen zurück. Und das, obgleich ihr Unternehmen Lingua-World GmbH gerade sein 23-jähriges Bestehen feierte und sie mit diesem international tätigen Übersetzungsbüro ein Musterbeispiel für erfolgreiches Unternehmertum vorweisen kann. Gestartet ist sie mit keinem einzigen Wort Deutsch und einer Plastiktüte mit 5.000 Deutsche Mark. **ck**



Unternehmerin, Buchautorin, Top-Speakerin mit vielen öffentlichen Auftritten. Frau Kostadinova, gibt es etwas, das Sie noch nicht erreicht haben?

Ich sehe nie, was ich schon erreicht habe, sondern immer, was noch getan werden muss. Als ich vor vielen Jahren aus Bulgarien nach Deutschland kam, hatte ich außer mir selbst und meiner großen Begeisterung, etwas Neues auszuprobieren, nicht viel zu bieten. Ich war ausgebildete Journalistin, aber ich sprach kein Wort Deutsch, nur Englisch. Also fing ich an, Deutsch zu lernen, und erlangte ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung, das ich mangels Alternative zunächst in einer Plastiktüte transportierte.

Was war die Idee für Ihr Unternehmen?

Meine Intuition ist sehr stark und ich habe mich über viele Empfehlungen hinweggesetzt, die sagten, der Markt für Übersetzungen sei gesättigt. Das war nur die halbe Wahrheit, denn Sprachen sind nicht statisch, sondern entwickeln sich ständig weiter. Viele Büros arbeiteten mit Übersetzern, die nicht aus dem Land stammten, wo die Sprache gesprochen wird. Ich konnte es auch daran erkennen, dass ich meine eigene Muttersprache nur wenige Jahre nach der Grenzöffnung nicht mehr verstand. So begann ich, Menschen übersetzen zu lassen, die in den Ländern leben.

Wann merkten Sie, dass Sie auf dem richtigen Weg sind?

Als mir klar wurde, dass ich über eine Million DM Umsatz machte, und dies im zweiten Jahr des Bestehens. Das war mir gar nicht bewusst, bis mich die Bank darauf aufmerksam machte, bei der ich mein Konto hatte. Natürlich boten sie mir daraufhin weitere Kredite an.

LINGUA-WORLD GMBH

Gründung: 1997

Firmensitz: Köln

Kunden: Unternehmen, öffentliche Auftraggeber und Privatkunden

Geschäftsführerin | CEO:
Nelly Kostadinova

Mitarbeiter: ca. 50 Angestellte und 10.000 freie Fachübersetzer/innen weltweit

Mitglied im Deutschen Mittelstands-Bund (DMB)

Um die weitere Entwicklung des Unternehmens zu finanzieren.

Ich darf heute sagen, dass wir ein sehr organisches Wachstum hatten. Bei notwendigen Finanzierungen, für den Firmensitz hier in Köln oder für auch internationale Filialen, sind wir sehr konservativ vorgegangen und haben einige wenige Bankkredite in Anspruch genommen.

Wie stellen Sie die Qualität Ihrer Fachübersetzungen sicher?

Zuerst einmal sind wir ISO-zertifiziert und unterliegen regelmäßigen Audits. Wir haben intern ein sehr ausgereiftes Qualitätsmanagement. Jeder Lebenslauf muss genauen Kriterien entsprechen und bevor jemand Fachübersetzer wird, muss er mehrere Stufen durchlaufen bis die Vertrauensquote erreicht ist. Zudem werden einer Person nur maximal zwei angrenzende Fachbereiche zugeteilt.

Wo sehen Sie die größte Herausforderung für Ihr Unternehmen heute?

Der Markt ist immer in Bewegung. Die Preisstrukturen werden sich durch den zunehmenden Einsatz von KI und automatischen Übersetzungen neu definieren. Aber auch hier kommen Sie ohne eine menschliche Überprüfung der Ergebnisse vorerst nicht aus. Ein wesentlicher Aspekt ist für mich daher die weitere Diversifizierung unseres Angebots. Schon jetzt übernehmen wir neue Beratungstätigkeiten wie zum Beispiel Lokalisierung von internationalen Webseiten nach lokalen Anforderungen der jeweiligen Länder.

Was macht Sie persönlich so stark?

Jeder Mensch, den ich kennengelernt habe, hat an mich geglaubt, als ich hier in Deutschland gestartet bin. Dafür bin ich sehr dankbar. Jetzt haben wir insgesamt 19 Filialen, fünf davon im Ausland. Wir beschäftigen in Deutschland etwa 50 Angestellte und 10.000 freie Fachübersetzer weltweit. Alle diese Menschen sind mir sehr wichtig. Als wir nach Südafrika gingen, sagte ich mir: „Hier gehst du nicht nur aus wirtschaftlichen Überlegungen hin, sondern auch, um etwas zu geben.“ 200 Menschen vor Ort haben heute durch uns ein Einkommen.

Und Ihr Erfolgsgeheimnis?

Ich denke immer wie ein Start-up: mit kreativer Unruhe, etwas Neues zu schaffen.

Warum sind Sie Mitglied im Deutschen Mittelstands-Bund?

Ich bin Mittelständlerin aus tiefster Überzeugung. Meine Firma ist eine Emotion und sehr authentisch. Nachdem ich früher einmal Mitglied in einem anderen Verband war, bin ich zum DMB gewechselt. Ich habe den Eindruck, dass dieser Verband genau meiner Haltung entspricht.

Frau Kostadinova, wir bedanken uns für das Gespräch.